



## Anhang a) Erläuterungen & Abkürzung Chienbergtunnel spezifischer Begriffe

- Die Sohlplatte, macht eine Nutzung der Interventionszone als Unterhalts- und Fluchtweg überhaupt erst möglich. Ohne sie würden wir im Schlamm versinken.
- Die Skizzen werden im Normalfall mit Blick nach Osten (Böckten/Gelterkinden) dargestellt.

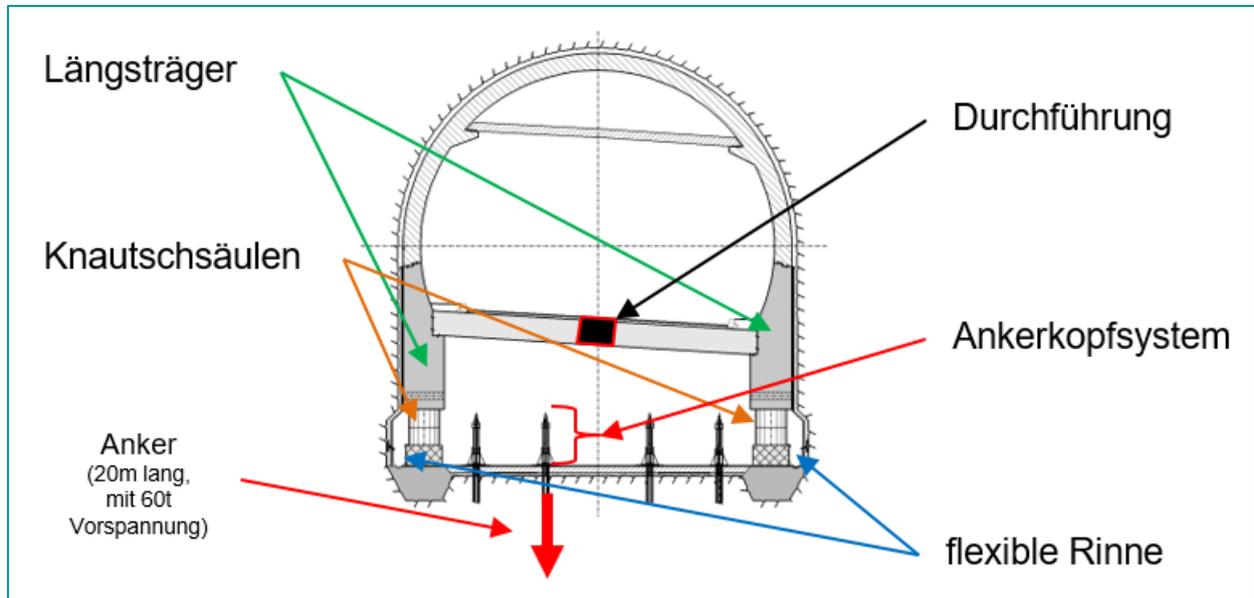


Abbildung Nr. 2: Skizze der wichtigsten Bauteile im Ringen mit der Natur, zur Aufrechterhaltung der Umfahrung Sissach (HZW); Skizze vom Tunnelquerschnitt:

weitere wichtige Begriffe und Bauteile sind Abbildung Nr. 2:

- Die Längsträger, wurden beim Profilumbau nachträglich eingebaut. Sie tragen das Tunnelgewölbe und die Fahrbahnplatte. Sie stehen ...
- ... auf den Knautschsäulen. Diese sind so ausgebildet, dass der Quelldruck von unten diese kontrolliert zerstört, ohne den Druck nach oben auf den Tunnel durchzulassen. Die Fahrbahn wird dadurch in der Schwebe gehalten.
- Das Ankerkopfsystem, mit der Sohlplatte und den 20m tief im Fels (Gesteine der Gipskeuperformation) befestigten Ankerstangen spielen zusammen. Die Sohlplatte wird auf den Gipskeuper gepresst. Insgesamt wird das Ansteigen des Untergrundes aus den Quellprozessen durch die Vorspannung (60t) und die spezielle Gleitwegkonstruktion verlangsamt.
- Zu diesem Verlangsamen des Quellprozesses gehört auch eine strikte Wasserhaltung. Kernstück ist die flexible Rinne hinter den Längsträgern. Diese nimmt anfallendes natürliches Bergwasser auf und leitet es kontrolliert in sogenannte Pumpenschächte. Von dort wird es über ein Leitungssystem in die Ergolz abgeleitet.
- Die Durchführungen ermöglichen es überhaupt erst, Material in nützlicher Geschwindigkeit ab- bzw. zuzuführen. Hier wird Abbruchmaterial (gequollener Gipskeuper, Betonabbruch) abgesaugt und frischer Beton bzw. neue Anker eingeführt.